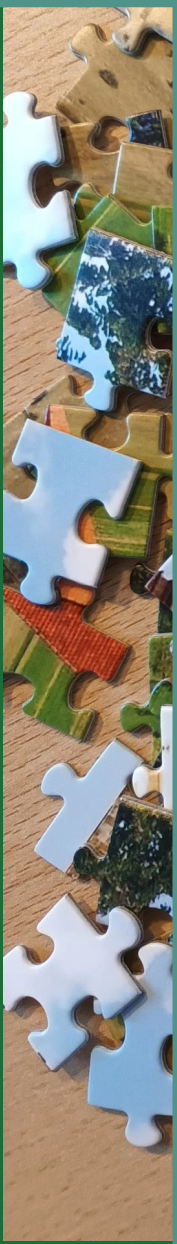
Gemeindebrief Sommer 2023

Evangelische Kirchengemeinden Bopfingen und Oberdorf



Schwerpunkt:

Aus Zwei wird Eins

Inhalt

Editorial	3
Titelthema	4
Impuls	7
Abschied	10
Freiwilliger Gemeindebeitrag	13
Kindergarten	15
Kinderkirche	19
Kinderseite	20
Senioren	23
Aus dem Gemeindeleben	25
Buchempfehlungen	29
Kommende Veranstaltungen	31
Was ich schon immer wissen wollte	32
Aus den Kirchenbüchern	34

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Bopfingen und Oberdorf

Redaktion: Pfr.in Carolin Braun, Pfr. Steffen Schmid,
Sibylle Schmidt
Layout: Sibylle Schmidt
Bilder: Privat

Adresse:
Evangelisches Pfarramt Bopfingen, Vordere Pfarrgasse 13,
73441 Bopfingen, Tel.: 07362-7556
Mail: pfarramt.bopfingen@elkw.de
www.bopfingen-evangelisch.de

Spendenkonto:
Evangelische Kirchengemeinde Bopfingen
IBAN: DE59 6145 0050 0110 7028 89
BIC: OASPD6AXXX

Druck:
Gemeindebriefdruckerei

Editorial

Auf zu neuen Ufern!

Die Urlaubszeit steht bevor. Viele freuen sich schon auf die schönsten Tage im Jahr. Man erkundet Neues in Nah und Fern, erweitert seinen Horizont, bricht auf zu seinen Ufern. Auch die beiden Kirchengemeinden Bopfingen und Oberdorf wagen einen Aufbruch ins Neue. Ein erstes Ergebnis davon halten Sie gerade in den Händen: ein gemeinsamer Gemeindebrief für beide Kirchengemeinden. Er ist das erste Zeichen dafür, dass sich Veränderungen ankündigen. Wir alle bekommen es mit: Strukturelle und personelle Rahmenbedingung kirchlicher Arbeit verschieben sich gerade. Kirchengemeinden werden kleiner, die Ressourcen weniger. Auch unsere Region ist davon betroffen. Ein Ergebnis davon: Die Pfarrstelle Oberdorf wird zum 31. August aufgehoben. Pfarrerin Anne Stiegele verlässt nach vielen Jahren Dienst die Kirchengemeinde Oberdorf und tritt eine neue Stelle im Dekanat Heidenheim an. Ab dem 1. September bedeutet das einen Einschnitt für die Kirchengemeinden Bopfingen und Oberdorf. Sie werden sich in Zukunft eine Pfarrstelle teilen müssen. Welche Konsequenzen damit verbunden sind, darüber wollen wir Sie in diesem Gemeindebrief informieren. Die beiden Kirchengemeinden packen diese Herausforderung nämlich aktiv an und fusionieren zum neuen Jahr zu einer gemeinsamen, großen Kirchengemeinde. Diese Veränderungen sollen daher den thematischen Schwerpunkt dieses Gemeindebriefes darstellen.

Daneben gibt es aber auch wieder allerhand Neuigkeiten und Berichte aus unserem vielfältigen Gemeindeleben, und zwar aus Oberdorf und Bopfingen. Schauen Sie also rein, was an unterschiedlichen Stellen für tolle Arbeit geleistet wird und welche interessanten Angebote vielleicht auch für Sie etwas sein könnten!

Eine schöne und gesegnete Sommerzeit mit vielen neuen Eindrücken und Horizonterweiterungen wünschen Ihnen

Ihre Pfarrerin Carolin Braun und Ihr Pfarrer Steffen Schmid

Titelthema

Aus Zwei wird Eins – Zur Fusion der beiden Kirchengemeinden Bopfingen und Oberdorf

Das Titelbild unserer Gemeindebriefes lässt es schon ahnen, genauso wie der Verabschiedungsimpuls von Pfarrerin Anne Stiegele: Es stehen Veränderungen in den Kirchengemeinden Bopfingen und Oberdorf an. Schon seit den Pfarrplanberatungen im Jahr 2018 steht fest, dass die Pfarrstelle Oberdorf spätestens im Jahr 2024 wegfallen wird und das Pfarramt in Bopfingen dann die Aufgaben in Oberdorf übernehmen wird. Seit dieser Zeit gibt es Überlegungen zwischen den Pfarrer*innen in der Region und den Kirchengemeinderäten aus beiden Orten, wie wir mit dieser Veränderung am besten umgehen können.

Wir haben in den letzten Jahren viel gemeinsam besprochen, haben die Struktur-, Pfarrplan- und Immobilienberatung der Landeskirche in Anspruch genommen und sind zu dem Schluss gekommen, dass es wenig sinnvoll ist, wenn zwei Kirchengemeinden sich zwar eine Pfarrstelle teilen, ansonsten aber nichts miteinander zu tun haben. Nicht nur, dass der Verwaltungsaufwand für diese Pfarrstelle dann doppelt so groß wäre und nur noch entsprechend wenig Zeit für die übrige Gemeindearbeit bliebe. Sondern auch, weil wir in den Kirchengemeinderäten in dieser Zeit gemerkt haben, dass wir nicht nur räumlich sehr nahe beieinander liegen, sondern auch gut zusammenarbeiten können. So haben wir im Herbst 2022 beschlossen, dass die beiden Gemeinden fusionieren,

also sich zusammenschließen sollen. Der entsprechende Antrag ist vom Oberkirchenrat genehmigt worden, sodass die beiden Kirchengemeinden Bopfingen und Oberdorf zum 31.12.2023 aufgelöst werden und am 01.01.2024 eine neue Kirchengemeinde gegründet wird:

Die **Evangelische Kirchengemeinde Unterm Ipf**.

Was bedeutet das konkret?

Ab dem 1. Januar wird es nur noch einen gemeinsamen Kirchengemeinderat geben, zu dem, bis zur nächsten Kirchenwahl, erst einmal alle bisher gewählten Kirchengemeinderäte gehören. Alle Gebäude, die aktuell den Kirchengemeinden Bopfingen und Oberdorf gehören, gehören ab dann zur Kirchengemeinde Unterm Ipf. Es wird also keine Kirche und kein Gemeindehaus einfach „zugemacht". Auch für die Mitarbeitenden ändert sich erst einmal nichts. So bleibt auch Frau Uhl weiterhin für das Gemeindebüro Oberdorf zuständig und ansprechbar für alle Belange, welche Oberdorf betreffen. Zum 1. Januar soll dann ein gemeinsames Gemeindebüro entstehen. Näheres dazu im kommenden Gemeindebrief im Dezember. Die Geschäftsführung für die Kirchengemeinde Unterm Ipf liegt beim Pfarramt Bopfingen. Zusätzlich wird die Gemeindearbeit vom Pfarramt in Trochtelfingen unterstützt.

Titelthema

Mit dem Stellenwechsel von Pfarrerin Anne Stiegele zum 31. August wird das Zusammenwachsen schon ab September beginnen, auch wenn sich die Rechtsform der Kirchengemeinden erst zum neuen Jahr ändert. Ab September werden also die Kirchengemeinderäte komplett gemeinsam tagen, der Konfirmandenunterricht findet in einer gemeinsamen Gruppe statt und ein gemeinsamer Gottesdienstplan tritt in Kraft. Dieser Gottesdienstplan wird sicher für Sie als Gemeindeglieder erst einmal das sichtbarste Zeichen der neuen Zusammenarbeit sein, da die Gottesdienste nun nach einem vom Kirchengemeinderat beschlossenen Wechselmodell abwechselnd in der Stadtkirche, in der Katharinenkirche und in der St. Georgskirche stattfinden werden. Vor allem an den kirchlichen Hochfesten werden sich auch einmal Gottesdienstzeiten ändern müssen, darüber informieren wir aber natürlich rechtzeitig im Stadtanzeiger, auf der Homepage und in den Schaukästen.

Schon jetzt laufen viele Planungen und Absprachen, um die Übergänge im September und zum Januar hin möglichst gut zu gestalten. Vieles ist aber für alle Beteiligten „Neuland" und muss in den kommenden Wochen und Monaten erst ausprobiert werden. Gerne möchten wir Sie deshalb auch an dieser Stelle dazu ermutigen, uns Rückmeldung zu geben, wenn etwas gut läuft, aber natürlich auch, wenn Sie etwas stört oder Sie etwas vermissen. Wir werden diesen Prozess des Zusammenwachsens immer wieder im Kirchengemeinderat auswerten und hoffen, dass wir im Laufe der Zeit nicht nur „zusammenwachsen", sondern auch „zusammen wachsen" und von den Möglichkeiten einer größeren Gemeinde mit den unterschiedlichsten Menschen und den unterschiedlichsten Begabungen profitieren.

zusammenWACHSEN

ZUSAMMENWACHSEN

ZUSAMMENWACHSEN

ZUSAMMEN WACHSEN

Gedanken zu „Geh aus mein Herz und suche Freud"

Eines der schönsten Sommerlieder aus dem Gesangbuch ist für mich das Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud" (EG 503), das Paul Gerhardt unter dem Titel „Sommergesang" im Jahr 1653 veröffentlicht hat. Es hat insgesamt 15 Strophen, weshalb oft nur die ersten gesungen werden und die letzten dagegen eher selten vorkommen. Das ist sehr schade, denn diese sind sehr gehaltvoll und können uns viel über das Wirken von Gottes Geist berichten. So heißt es beispielsweise in den Strophen 13 und 14:

13. Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fleußt, daß ich dir stetig blühe; gib, daß der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spat viel Glaubensfrüchte ziehe.
14. Mach in mir deinem Geiste Raum, daß ich dir werd ein guter Baum, und laß mich Wurzel treiben. Verleihe, daß zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.

„Mach in mir deinem Geiste Raum…" So heißt es bei Paul Gerhardt. Gottes Geist wird als eine Kraft, als eine Energie begriffen, die mich erhält und stärkt. Sie gibt mir die Kraft, gute und richtige Entscheidungen zu treffen. Zuallererst wirkt dieser Geist Gottes aber, dass ich überhaupt an Jesus Christus, und damit an Gott, glauben kann. An uns allen, die wir hier sind, hat Gottes Geist bereits gehandelt und gearbeitet. Sonst wären wir heute gar nicht hier. Dass wir überhaupt glauben können, dass wir der biblischen Botschaft vertrauen, das ist die allererste und die vielleicht wichtigste Wirkung des Geistes. Der Geist Gottes macht Menschen zu Glaubenden, jeden Tag neu. Es sind daher zuallererst wir selbst, die das deutlichste Zeichen des Wirkens des Geistes Gottes sind. An uns, an unseren Gemeinden, können wir ablesen, dass der Geist Jesu, dass Gottes Geist, permanent am Werk ist.

Impuls

Glaube ist deshalb nichts, was ich mir erarbeitet habe, worauf ich selbst stolz sein kann, sondern Glaube ist vor allem ein Geschenk. Ein Geschenk Gottes an uns, an jeden und jede von uns. Martin Luther hat diesen Geschenkcharakter des Glaubens einmal so formuliert: „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann. Sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten." Der Geist Gottes ist es auch, der uns beim Glauben hält, der uns nicht verzweifeln lässt.
Doch manchmal erlebe ich das: dass Menschen nicht nur zweifeln, sondern verzweifeln. Dass sie aufgrund eines Schicksalsschlags oder aufgrund der schlimmen Nachrichten in der Welt verzweifeln, nicht mehr ein noch aus wissen. Bei vielen Gesprächen mit älteren, aber auch mit jungen Menschen, mit Schülerinnen und Schülern, begegnet mir diese Form der Verzweiflung. Mal ganz subtil und versteckt, manchmal aber auch ganz offen und direkt.

Auch Paul Gerhardt kannte diese Momente. Lebte er doch mitten in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges, verlor seine Eltern, seine Ehefrau, vier seiner fünf Kinder. Schlimme Zeiten müssen das damals gewesen sein. Keine Zeiten, in denen es sich leicht an Gott glauben ließ. Paul Gerhardt wusste vielleicht deshalb darum, dass wir nur darum *bitten* können, dass Gottes Geist weiterhin bei uns bleibt: „Hilf mir und segne meinen Geist, dass ich dir stetig blühe."

Am Ende bleibt also nicht die eigene Kraft, die eigene Willensstärke, die eigene Vernunft, die uns retten kann. Am Ende sind wir aufs Bitten, aufs Gebet angewiesen. Am Ende stehen wir Gott mit leeren Händen und sind

allein auf seine Liebe angewiesen. Glaube und Lebensfreude bleiben deswegen immer ein Geschenk, und nicht die Frucht unserer eigenen Arbeit. Gottes Geist „weht, wo und wann er will." So hat es Martin Luther einmal gesagt. Er lässt sich nicht einfangen oder eindeutig festnageln. Er bleibt uns immer auch ein Stück weit entzogen. Wir sehen immer nur sein Ergebnis: vor allem den Glauben, aber auch ganz unterschiedliche Begabungen und Berufungen von Menschen.

Dass Gottes Geist gerade im Glauben an uns allen wirkt und arbeitet, dass ist doch ganz erstaunlich und wunderbar. Er lässt uns damit Anteil haben an der großen Hoffnung des christlichen Glaubens, dass es Gott ist, der diese Welt in seinen Händen hält und schlussendlich doch zum Guten lenkt. Diese Einsicht lässt mich hoffen, dass auch die tiefste Verzweiflung wieder in Freude umschlagen kann und dass wir nicht tiefer fallen können als in Gottes Hände.

Ihr Pfarrer Steffen Schmid

Abschied

Wieder eine Etappe im Leben!

Jedes mal begleiten mich beim Abschied- und Anlaufnehmen Verse aus dem Hesse Gedicht „Stufen" (lesen Sie´s doch mal in Gänze). Es passt.
„… und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben."
Da wird man ja gleich ganz sentimental.
Ja!
Dazu gibt es ja auch allen Grund.
15 Jahre ist es her, dass ich 2008 Fuß fasste am Ipf.
30 Jahre alt bin ich damals gewesen.
Die Kinder noch nicht geboren.
War das ein Anfang! Hier in Oberdorf.
Meine 1. Stelle nach laaaanger Ausbildung.
Endlich wirken!
Da ging was – mit Euch zusammen!
Kipfsamstage und Weißwurstfrühstück in der Edelmühle.
Momente, viele viele Momente in St. Georg.
Der Smiley am Kirchenportal.
Rallye durch den Ort und Spielereien bei Kreuz&Quer.
Gemeinsames Gelächter und Weinen um Menschen.
Hoimelige Adventsandachten im Meisterstall.
Ausgrabungen alten Wurzelwerks im Pfarrgarten und von Edelsteinen im Sandkasten beim Kindergartenfrühlingsfest.
Wirkungsvolles Gebet.
Eltern.Impulse.
Picknick auf dem Bänkle vor der Kirch.
Stapfen auf den Mädlesipf und andere Orte, wo Kirche sich gezeigt hat.
Jubiläen – der Kirchengemeinde, des Herlin Altars, des Posaunenchors, von Menschen und Menschenpaaren.

Abschied

Alpha …
und manches fand auch ein Ende.
Reparaturen und Innovationen.

Viel Zeit ist ins Land gegangen seit damals.
2 Buben im (beinah) Teenager-Alter an meiner Seite, samt Hund, ich mach mich wieder auf.
Ein Neuanfang in Hohenmemmingen, nahe Giengen an der Brenz.

„… und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben."
Braucht es, braucht der Mensch solche Abschnitte, um nicht leblos zu werden? – Frage!
Ein Anfang steht ja nicht nur mir bevor, sondern auch unseren zwei Gemeinden, die bald etwas ganz Neues werden! Eine Kirchengemeinde! – unterm Ipf.
Für diesen Neubeginn wünsche ich fröhlichen Mut, gesprächigen Glauben und kunterbunten Ideenreichtum für allerhand und allerlei Menschen.

Allerhand – gibt´s für uns zum Einpacken in den großen LKW am Ende der Sommerferien.
Ein großer Haushalt ist es geworden.
Wir fahren mit viel mehr als wir kamen.
Ganz gwiß!
Nicht nur das äußere Gepäck, sondern auch das innere.
Und davon ist rein gar nix überflüssig!

Abschied

Ich danke!
Ich danke von Herzen für fröhliches Mitwirken, für experimentierfreudige Ideen, für Stärkung im Glauben, für alle ehrlichen Worte, für Anregungen und Einladungen.
Und sag À-Dieu!
Bis – spätestens ....
Na Sie dürfet drei mol rote:
Zur Ipfmess 2024.
Bopfingen bleibt unser Hoimat.
(Die Wurzel vom Frauenkreis, die kommt unbedingt au mit!)

Ihre Pfarrerin Anne Stiegele

Freiwilliger Gemeindebeitrag

Mit dem **Freiwilligen Gemeindebeitrag 2023** bitten die Kirchengemeinderäte aus Bopfingen und Oberdorf auch dieses Jahr wieder um die zusätzliche finanzielle Unterstützung für unsere Arbeit vor Ort und für unterschiedliche Projekte, die uns als Kirchengemeinden besonders am Herzen liegen.

Für **Bopfingen** können Sie aus mehreren Projekten auswählen, welches Sie unterstützen möchten. Die entsprechende Nummer tragen Sie bitte bei einer Überweisung als Spendenzweck ein. Die Kontonummer der Kirchengemeinde Bopfingen ist folgende:

Kreissparkasse Ostalb, IBAN: DE59 6145 0050 0110 7028 89, BIC: OASPDE6AXXX

Projekt 1: Sanierungsmaßnahmen in der Stadtkirche

Eine Kirche wie die unsere braucht regelmäßige Pflege. Permanent müssen kleinere und größere Arbeiten durchgeführt werden, um die Stadtkirche in einem würdigen Zustand zu erhalten. Dafür sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Aktuell wird an einer neuen Heizungsanlage für die Kirche gearbeitet. Aber auch die die Fresken (Wandmalereien) benötigen eine dringende Konservierungsmaßnahme.

Projekt 2: Gemeinsame Konfirmandenarbeit Bopfingen-Oberdorf

Die Konfirmandenarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeindelebens. Damit alle Jugendlichen, ungeachtet der finanziellen Situation zu Hause, gut daran teilnehmen und am Ende ein schönes Fest feiern können,

Freiwilliger Gemeindebeitrag

ist es uns als Kirchengemeinde wichtig, dass mit dem Konfirmandenunterricht selbst keinerlei Kosten verbunden sind und wir die Familien auch im Hinblick auf die Konfirmation unterstützen. Wir übernehmen deshalb als Kirchengemeinde die Kosten für das Material im Konfirmandenunterricht, bezahlen die Teilnahme am KonfiCamp der Region und übernehmen auch den festlichen Blumenschmuck im Konfirmationsgottesdienst. Außerdem unterstützen wir Familien, für die es beispielsweise schwer ist, einen neuen Konfirmationsanzug zu finanzieren. Zum ersten Mal wird es nun eine gemeinsame Konfirmandengruppe aus Bopfingen und Oberdorf geben, wir möchten unsere Unterstützung dabei gerne in bewährter Form aufrechterhalten.

Projekt 3: Wo am nötigsten

Unser vielfältiges Gemeindeleben ist ein Geschenk. Es erfordert aber auch finanzielle Mittel. Mit Ihrer Unterstützung für Projekt 3 ermöglichen Sie uns, Ihre Spenden dafür einzusetzen, wo wir es gerade am dringendsten benötigen.

In **Oberdorf** werden keine separaten Projekte ausgewählt, sondern wie bisher kommt der freiwillige Gemeindebeitrag der Arbeit der Kirchengemeinde insgesamt zugute. Die Kontonummer der Kirchengemeinde Oberdorf ist folgende:

Kreissparkasse Ostalb, IBAN:DE81 6145 0050 0110 7037 54, BIC: OASPDE6AXXX

Besondere Momente aus dem Kindergartenalltag des Evangelischen Kindergartens Bopfingen

Die Hästräger von den Burgnarren stellen sich im Februar 2023 vor, damit den Kindern die Angst genommen wird.

Kindergarten

Auch das Ostereiersuchen ist immer eine spannende Sache.

Die Slackline im Garten für alle zu Ostern war eine tolle Überraschung für die Kinder.

Es grüßen Sie die Kinder und Erzieherinnen des Evangelischen Kindergartens Bopfingen

Ein herzliches Hallo
aus dem Evangelischen Kindergarten Oberdorf

Wir freuen uns, Ihnen einen kleinen Einblick in unseren Kindergartenalltag geben zu können.Aktuell besuchen 26 Kinder, im Alter von drei bis sechs Jahren, unsere eingruppige Einrichtung.

Derzeit befassen sich unsere Kinder mit dem Bilderbuchklassiker „Der Regenbogenfisch."Die Geschichte handelt von einem Fisch, der besondere Glitzerschuppen besitzt. Die anderen Fische möchten gerne eine Glitzerschuppe abbekommen, aber der Regenbogenfisch will nicht teilen. Sein Verhalten sorgt dafür, dass er sehr einsam und traurig wird.

Den Kindern wird die klare Botschaft vermittelt, dass Teilen glücklich macht.Passend dazu, gestalten, singen, spielen und lernen unsere Kinder bei verschiedenen Aktivitäten.Das Highlight zu diesem Thema, ist das Oberdorfer Kinderfest, auf das sich alle sehr freuen.Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Kinder basteln ein Fischkostüm und üben fleißig ihren Meereswassertanz.

Das schöne Wetter genießen die Kinder in ihrer neu gestalteten Matschecke, die wir dank unseren fleißigen Papas erhalten haben. Diese durften sie nun endlich mit viel Freude und Spaß

Kindergarten

Im Frühjahr sind unsere Kinder und Erzieherinnen außerdem viel in ihrem eigenen „Kirchengärtle" zu finden. Dieses befindet sich hinter der Evangelischen Kirche. Dort sind drei Hochbeete, welche sorgfältig bepflanzt werden. Aktuell haben die kleinen Gärtner Tomaten, Kartoffeln, Gurken, Kohlrabi, Erdbeeren, Erbsen und Karotten eingepflanzt. Nun heißt es warten und wenn die Zeit gekommen ist, freuen sich alle über die gesunden Leckereien.

Es grüßen Sie die Kinder und Erzieherinnen des Evangelischen Kindergartens Oberdorf

Eindrücke des Kinderkirchvormittags am Samstag vor Pfingsten

Kinderseite

Wir staunen über alles, was Gott gemacht hat

Um uns herum ist alles wieder grün. Schon seit ein paar Monaten wachsen nach dem Winter wieder Blumen, die Bäume und Büsche blühen und wir können immer mehr Obst und Gemüse ernten. Im Sommer und im Herbst spielt deshalb auch in den Gottesdiensten die Dankbarkeit eine große Rolle. Wir freuen uns und staunen über alles, was Gott gemacht hat. Im biblischen Buch der Psalmen finden wir viele Gebete, in denen es um diese Freude und dieses Staunen geht. Eines davon ist Psalm 8. Dort heißt es:

Guter Gott, wie schön, dass du da bist, wie gut, dass wir dich kennen.Überall können wir deine Wunder-Schöpfung entdecken:

Wenn wir in den Himmel schauen: die Sonne, die Wolken, den Mond und die Sterne. Alle hast du gemacht.

Dann staune ich und denke: Wie klein sind wir Menschen doch hier auf der Erde. Und doch denkst du an uns.

Du hast uns alles, was lebt, anvertraut, damit wir damit sorgsam umgehen.

Du hast uns deine Welt geschenkt: die Vögel in den Bäumen, die Schafe auf der Weide, die Fische im Wasser, die Regenwürmer in der Erde und sooo viel mehr.

Kinderseite

Da staune ich über die Natur und ich danke dir, lieber Gott, für diesen Reichtum, den du uns schenkst. Guter Gott, wie schön, dass du da bist, wie gut, dass wir dich kennen.

Kennst du das Lied „Weißt du wie viel Sternlein stehen?" Es ist genau an diesen Psalm angelehnt und erinnert uns immer wieder daran, wie groß und schön unsere Welt ist und dass Gott jeden Menschen, jedes Tier und jede Pflanze in seiner Hand hält.

Vielleicht hast du Lust, dir zu überlegen, was dich zum Staunen bringt. Oder du machst unsere beiden kleinen Fadenrätsel und findest zwei Schöpfungswunder heraus, die auch noch ziemlich gut schmecken 😊 Viel Spaß dabei!

Kinderseite

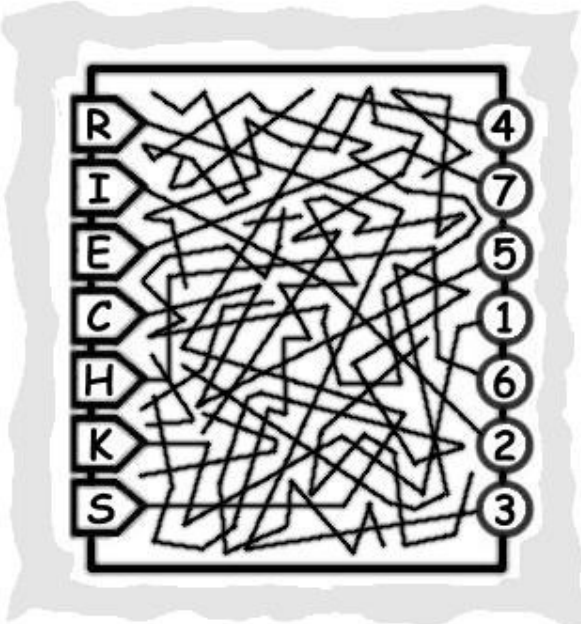
(C) K.Maisel www.kigo-tipps.de

Lösungswort:

_____

Lösungswort:

_____



(C) K.Maisel www.kigo-tipps.de

Ökumenischer Seniorentreff Oberdorf

Im ersten Halbjahr hatten wir viele schöne, unterhaltsame Nachmittage mit Musik, Gesprächen und Informationen. Auch fehlte es nicht an interessanten Begegnungen, lehrreichen Themen und geselligem Beisammensein.

Unser Highlight dieses Jahr wird unser Ganztagesausflug am **Dienstag, 05. September 2023** nach **Ochsenhausen**. Dort besuchen wir das Kloster Ochsenhausen mit Führung in der Basilika St. Georg und hören eine kleine Präsentation der berühmten Gabler-Orgel.

Am Nachmittag „brausen" wir mit der letzten vollständigen Schmalspurbahn der Königlich Württembergischen Staatseisenbahn, der „Öchsle-Bahn" von Ochsenhausen nach Warthausen bei Biberach durch die malerische Landschaft Oberschwabens. Das lässt uns dabei den Alltag vergessen.

Im **Oktober** (10.10., kath. Gemeindehaus) bekommen wir Besuch vom Seniorenheim „Ipf-Hof". Das Thema: „Gymnastik im Alter".

Im **November** (14.11., evang. Gemeindehaus) zeigen wir Ihnen einen Film über das spektakuläre „Ipfrennen".

Der Ausklang dieses Jahres ist unser **Seniorenadvent** am **Samstag, 02. Dezember 2023** im evang. Gemeindehaus.

Senioren

Ökumenischer Seniorennachmittag 50plus in Bopfingen

Die letzten Monate waren wieder ereignisreich und unterhaltsam, so wie die gemeinsame Faschingsfeier im Februar. Neben toller musikalischer Unterhaltung kamen auch die „Burgfinken" aus Schlossberg zu Besuch.

Im September geht es wieder weiter! Hierzu laden wir jetzt schon recht herzlich ein (jeweils Donnerstags von 14.30-16.30 Uhr)!

14. September (kath. Gemeindehaus): „Bäckereien, Konditoreien und Cafés in Bopfingen und Oberdorf (mit Winfried Mundt)

12. Oktober (evang. Gemeindehaus): Herbstfest: Alte Schlager, neuer Wein und Zwiebelkuchen (mit Gerhard Götz)

23. November (kath. Gemeindehaus): „Vorsicht Abzocke – Im Alter sicher leben!" (mit Reiner Klotzbücher, Polizei Baden-Württemberg)

14. Dezember (evang. Gemeindehaus): Adventlicher Nachmittag mit Plätzchen, Geschichten und Liedern (mit Pfrin. Braun und Pfr. Schmid)

Aus dem Gemeindeleben

Eindrücke vom Krippenspiel an Heilig Abend in Bopfingen

Das **Bild zum Herlinaltar** der Klasse 7b der Realschule Bopfingen wird im Mai enthüllt. Es hing zuerst am Adventskalender des Bopfinger Rathauses und ab sofort im evangelischen Gemeindehaus in Bopfingen.

Aus dem Gemeindeleben

Kreuzweg auf den Ipf

Kinder-Musical am Ostersonntag mit dem Chor der Grundschule am Ipf

Aus dem Gemeindeleben

Osterfrühstück am Ostermontag in Bopfingen

Gottesdienst im Rosengarten der Kapfenburg an Christi Himmelfahrt

Aus dem Gemeindeleben

Mitarbeiteressen der Kirchengemeinde Bopfingen beim „Sonnenwirt"

Pfingstsonntagsgottesdienst im Grünen an der Weidenoase Oberdorf

Buchempfehlungen

550 Jahre Herlin-Altar – Jubiläumsband ab sofort erhältlich

Im Jahr 2022 feierten die Stadt und die Evangelische Kirchengemeinde Bopfingen das 550-jährige Jubiläum des überregional bedeutenden Flügelalters in der Bopfinger Stadtkirche aus der Werkstatt Friedrich Herlins.
Dazu fanden im Laufe des vergangenes Jahres einige **Fachvorträge** statt. Alle Referenten befassten sich ausführlichst mit der Altar, seinen Figuren sowie auch der Geschichte um Friedrich Herlin, um den Zuhören somit die neuesten Erkenntnisse vermitteln zu können. Besonderes Highlight war die vielbeachtete **Kunstausstellung „Herlin reloaded"**. So wurden bewusst Künstler*innen aus den unterschiedlichsten Sparten und mit verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen angesprochen.

Der Jubiläumsband ist ab sofort im Evangelischen Pfarramt Bopfingen erhältlich, entweder persönlich dienstags und mittwochs von 8.30-11.30 Uhr und donnerstags von 14.00-16.30 Uhr oder als Postbestellung per Mail (pfarramt.bopfingen@elkw.de).

Buchempfehlungen

Der ehemalige Bopfinger Pfarrer Eberhard Süße hat im letzten Jahr ein Buch herausgebracht, auf welches wir sehr gerne an dieser Stelle hinweisen möchten. Es trägt den Titel „Nähme ich Flügel der Morgenröte – Bilderwelten und Meditationen" und versammelt die Früchte aus jahrzehntelanger theologischer Arbeit und Reflektion. Es kostet 16,80 Euro und ist im Buchhandel bzw. im Internet zu erwerben.

284 Seiten, ISBN 978 3 946083 771
16,80 €, info@freimund-verlag.de
Liebe Grüße Euer Süße
(Ammonitenweg 9, 73275 Ohmden)

In der Verlagsbeschreibung heißt es: *"Nähme ich Flügel der Morgenröte!" Ist das nicht der Menschheitstraum schlechthin? Und ist das nicht der Sehnsuchtsseufzer aller Geschlechter? Endlich einmal all der Erdschwere entnommen zu sein? Und so nimmt uns der Poet des 139. Psalms mit auf seine Schwingen - über brache Gefilde, grüne Auen, tiefe Schluchten, schäumende Wogen, ferne Küsten. Und entlässt uns Schwebende in eine Region, die geradezu utopisch zu sein scheint, nämlich "am äußersten Meer." Dort hebt das Wundersame nun aber erst eigentlich an. Ohne es wirklich erfasst zu haben, sehen wir uns von Gottes Sphäre umfangen, und seine Hand führt, wohin wir vielleicht nicht wollen - und doch sollen. Und alles Unergründliche und Rätselhafte darf sich seiner Rechten anvertrauen und seiner Hoheit - von der ersten Morgenröte bis zur Niederkunft im Stall und zur Wiederkunft im All. Staunend versuchen wir seinem Flügelschlag zu folgen durch längst vergangene Zeiten und Epochen und schließlich auf den Pfaden eigener Wege und Geschicke, führend in ungeahnte Weiten. "Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten."*

Kommende Veranstaltungen

Momente in St. Georg Oberdorf

Am **10. Juli** um 19 Uhr hören wir Michael Stahl! Außenseiter, Bodygard, Herzenskämpfer. Gründer von Protactics-Sportschule für moderne Selbstverteidigung. Und dieses Hören bewegt! Das Thema des Vortrags ist „Innere Sicherheit". Tom Stieben, bekannt vom Supertalent, begleitet Michael musikalisch.

Seid ihr Schatzsucher? Dann seid ihr dabei! Am **12. August** um 15 Uhr wenn`s mit Verena Gemperlein, Jugendreferentin des EJA, in unserer Kirche auf große Schatzsuche geht. (Für Grundschüler). Anmeldung nicht nötig. Komm einfach vorbei.

Am **27. Oktober** um 16 Uhr gibt`s – juhu – endlich mal wieder ein Mitmachkonzert mit Mike Müllerbauer und Andy Doncic!
Da muss man nicht mehr dazu sagen. Das wird mega-genial!

Im **November** begrüßen wir den Bezirkschor Omnibus.
Das Jahr voller Momente beschließen wir mit einem Liederschatzsingen im **Dezember**.
Beide Termine stehen noch nicht fest. Wir informieren!

Wir freuen uns, Dich/Sie/Euch zu sehen beim ein oder anderen – oder bei allen Momenten!

... und über Unterstützung durch eine Spende. Damit wir uns alle weiterhin ohne Kartenverkauf mit solchen Events beschenken können.

Was ich schon immer wissen wollte

Unter dieser Überschrift wollen wir einen Ort schaffen, an dem Ihre Fragen beantwortet werden können. Sie fragen sich schon lange, woher ein bestimmter kirchlicher Brauch kommt? Oder ob Jesus eigentlich Geschwister hatte? Warum machen Sonntage Namen tragen? Oder….? Dann stellen Sie diese Fragen – gerne persönlich, aber auch per Mail, telefonisch oder anonym per Zettel im Pfarrhausbriefkasten. Wir werden versuchen, diese Fragen in der jeweils nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes zu beantworten.

Warum wird Josef so oft als alter Mann dargestellt?

Auf vielen Darstellungen oder bei Krippenfiguren ist Maria eine sehr junge Frau – ihr Verlobter Josef aber ein sehr alter Mann. Oft hat er schon weiße Haare oder steht sichtbar gebeugt da. Auch auf unserem Herlinaltar ist Josef ergraut und eindeutig sehr viel älter als die jugendlich wirkende Maria. Sich diese beiden als Paar vorzustellen fällt schwer, auch wenn es sicher auch zur Zeit Jesu nicht unüblich war, dass ein älterer Mann sich mit einer jüngeren Frau verlobte. Im Falle von Josef ist das Alter aber kein Zufall, sondern sozusagen Bild gewordene Theologie. Es soll uns tatsächlich schwer fallen, Josef und Maria als frisch verlobtes Paar zu sehen. Das extreme Alter des Josef soll uns so auf den ersten Blick

klar machen: Er KANN gar nicht der biologische Vater des Jesuskindes sein, schon allein aufgrund seines Alters nicht. Die übernatürliche Herkunft des Kindes wird so auf ganz einfache Weise ins Gedächtnis gerufen.

Später wurden aus den Geschwistern Jesu, die im Neuen Testament erwähnt werden, die Kinder Josefs aus einer ersten Ehe. Im Lukasevangelium in der Weihnachtsgeschichte heißt es zwar „Maria gebar ihren ersten Sohn…", aber man konnte sich einfach nicht vorstellen, dass die jungfräuliche Maria nach der Geburt des Heilands noch „ganz normal" Kinder empfangen und gebären sollte. Auch dafür war es natürlich wichtig, dass Josef schon ein gewisses Alter erreicht hatte, wenn er vor seiner Verlobung mit Maria bereits mehrfacher Familienvater geworden war.

Das tatsächliche Alter des Josef kennen wir nicht – genauso wenig, wie wir Marias Alter kennen. Wir wissen nur, dass er Jesus das Zimmermannshandwerk beibrachte und ihn bei seinem ersten Besuch des Passahfestes in Jerusalem im Alter von 12 Jahren begleitete. Ganz so gebrechlich wie immer wieder dargestellt wird, war er bei der Geburt Jesu also vermutlich noch nicht…

So erreichen Sie uns...

Evangelische Gemeindebüros:

Bopfingen

Sigrid Kuchar (Sekretariat)

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch von 8.30-11.30 Uhr; Donnerstag von 14.00-16.30Uhr

Adresse: Vordere Pfarrgasse 13, 73441 Bopfingen

Telefon: 07362/7556

Mail: pfarramt.bopfingen@elkw.de

Oberdorf

Roswitha Uhl (Sekretariat)

Öffnungszeiten: Montag von 8.30-11.00 Uhr
Adresse: Lange Straße 11, 73441 Bopfingen

Telefon: 07362/7551

Mail: pfarramt.oberdorf@elkw.de

Pfarramt Bopfingen

Pfarrerin Carolin Braun und Pfarrer Steffen Schmid

Adresse: Vordere Pfarrgasse 13, 73441 Bopfingen

Telefon: 07362/7556

Mail: carolin.braun@elkw.de bzw. steffen.schmid@elkw.de

Pfarramt Oberdorf (bis 31. August)

Pfarrerin Anne Stiegele

Adresse: Lange Straße 11, 73441 Bopfingen

Telefon: 07362/7551

Mail: anne.stiegele@elkw.de

Kreisdiakonieverband Ostalbkreis
Diakon Jörg Dolmetsch
Allgemeine Sozial- und Lebensberatung im evang. Gemeindehaus Bopfingen, donnerstags, 9-11 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung unter 07361/37051-0)

Bankverbindungen der Kirchengemeinde Bopfingen
Bopfinger Bank: IBAN: DE27 6006 9239 0050 6110 03, BIC: GENODES1BPF
Kreissparkasse Ostalb: IBAN: DE59 6145 0050 0110 7028 89, BIC: OASPD6AXXX

Bankverbindung der Kirchengemeinde Oberdorf

Kreissparkasse Ostalb, IBAN:DE81 6145 0050 0110 7037 54, BIC: OASPDE6AXXX

Kontakt zur Telefonseelsorge:
0800/1110111 und 0800/1110222